

organ dient die Vierteljahresschrift: „Ethnologie et Chrétienté“. Die Teilnehmer an den Kursen können durch ein Abschlußexamen ein Lizenzdiplom erwerben und später auf Grund von Feldforschung oder Quellenstudium doktorieren. Auskünfte für Interessenten erteilt das Secrétariat Ethnologie et Chrétienté, 35 rue des Sèvres, Paris VIe. Gl.

BESPRECHUNGEN

MISSIONSWISSENSCHAFT

D'ARCY, PAUL F.: *Constancy of Interest Factor Patterns Within the Specific Vocation of Foreign Missioner*. A Dissertation. The Catholic University of America Press, Washington, D. C., 1954. IX u. 54 S. \$ 1,—.

Die in Amerika bei Berufseignungsprüfungen gebräuchliche psychometrische Methode wird hier auf den Beruf des katholischen Heidenmissionars angewandt. Dabei werden allerlei Kenntnisse der amerikanischen Psychologie vorausgesetzt: Die Kenntnis der Faktorenanalyse, der psychometrischen Skalen Strong's und des Kuder-Tests. Mit deren Hilfe wird eine Tafel von 27 Interessengebieten aufgestellt, die für den Missionar von Bedeutung sind; gemessen werden diese bei 600 Versuchspersonen, nämlich bei etwa 300 Seminaristen im Alter von ungefähr 15 und 25 Jahren und bei 300 Missionspriestern. Festgestellt wird eine relative Konstanz des Gesamtbildes der Interessen. Es werden Folgerungen entwickelt betreffend die Erkennung und die Pflege der Missionsberufe.

Die Arbeit ist ein interessanter Versuch, mit Fleiß und Sorgfalt durchgeführt. Uns Deutschen jedoch kommt die amerikanische psychometrische Methode zu mechanistisch vor; sie wird den Individualitäten zu wenig gerecht; die intellektuell aufgefaßten Interessen stellen nicht die Gesamtpersönlichkeit dar; es gibt noch andere wichtige Vorbedingungen für den Beruf des Priesters und Missionars, die hier nicht berücksichtigt werden.

Münster (Westf.)

B. Nisters

HEINRICHS, MAURUS O. F. M.: *Theses dogmaticae*. Editio altera. 3 vol. Hongkong 1954, Studium Biblicum, 70 Kennedy Road.

Während des letzten Krieges hat P. Maurus Heinrichs O. F. M. unter dem Titel „theses dogmaticae“ ein Lehrbuch der Dogmatik herausgegeben, das damals wegen der Ungunst der Zeit in den Fachzeitschriften leider nicht das verdiente Echo gefunden hat. Es handelte sich dabei wohl um den ersten bedeutsamen Versuch, ein Dogmatiklehrbuch zu schaffen, das in Auswahl und Behandlung des Lehrstoffes bewußt und konsequent auf die Bedürfnisse der Seminaristen eines großen, kulturell einheitlichen Missionsraumes, eben China, eingestellt war. Zugleich zeigte das Werk, wie sich im Dogmatikunterricht des Seminars solide scholastische Lehrweise mit betonter Ausrichtung auf die konkrete missionarische